

Autobarometer: Preisaufwärtstrend setzt sich fort

- **Rekord: Obere Mittelklasse-Modelle knacken 40.000-Euromarke**
- **Minis unter Kleinwagen besonders gefragt**
- **Vans weiterhin wenig verfügbar**

Gebrauchtwagenpreise erneut gestiegen

Wohl auch die Lieferkrise bei Neuwagen lässt die Preise für Gebrauchte weiter steigen. Das zeigt die monatliche Datenauswertung von mobile.de: Im November riefen Händler auf Deutschlands größtem Fahrzeugmarkt durchschnittlich 29.312 Euro für ihre Modelle auf – eine Steigerung von noch einmal 3,1 Prozent im Vergleich zum Vormonat und sogar 20,9 Prozent zum November 2020. So kosteten beispielsweise Fahrzeuge der oberen Mittelklasse im Durchschnitt erstmals mehr als 40.000 Euro. „Aufgrund des Chipmangels und Produktionskürzungen sind weniger Neuwagen verfügbar. Käufer müssen mit längeren Wartezeiten rechnen. Wer jetzt ein Auto kaufen möchte, weicht vermutlich auf einen Gebrauchten aus, was wiederum die Preise steigen lässt.“ erklärt Martin Fräder, Head of Sales bei mobile.de.

Standtage weiter rückläufig – Minis gehen am schnellsten vom Hof

Während die Preise anziehen, nehmen die Standtage insgesamt weiter ab (minus 2,6 Prozent zum Vormonat). Damit wartete ein Gebrauchtwagen im November im Schnitt rund 86 Tage auf einen neuen Besitzer – so kurz wie seit April 2017 nicht mehr. Besonders deutlich lässt sich der Trend bei Minis beobachten: Rund 1.000 Euro mehr als noch im November des letzten Jahres müssen Käufer für eines der Modelle aufbringen (plus 15,4 Prozent). Die Anzahl der Kleinwagen auf mobile.de sank um 8,2 Prozent im Vergleich zum Oktober. Zudem gingen sie im November nach nur etwa 86 Standtagen vom Hof (minus 4,7 Prozent).

Immer weniger Vans verfügbar

Das Segment mit den wenigsten Standtagen waren im vergangenen Monat erneut Vans (durchschnittlich 75 Tage). „Rückblickend auf das Jahr lässt sich hier ein verändertes Mobilitäts- und auch Reiseverhalten ablesen“, sagt Martin Fräder. „Vans boten und bieten unter den aktuellen Entwicklungen Sicherheit und Freiheit gleichermaßen.“ Die hohe Nachfrage nach den geräumigen Reisemobilen zeichnet sich ebenfalls in der Anzahl der Angebote auf mobile.de ab: Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben sich diese mehr als halbiert (minus 55,1 Prozent).



Die Auswertung beruht auf 493.897 von insgesamt rund 1,5 Millionen inserierten Pkw auf mobile.de, Deutschlands größtem Fahrzeugmarkt.

Über mobile.de

mobile.de ist Deutschlands größter Fahrzeugmarkt mit rund 1,5 Millionen inserierten Pkw, Nutzfahrzeugen und Motorrädern sowie circa 16 Millionen individuellen Nutzern pro Monat (Quelle: AGOF digital facts mobile.de inkl. verbundener Webseiten, Betrachtungszeitpunkt Januar bis Dezember 2020). Sowohl Privatkunden als auch mehr als 42.000 registrierte Fahrzeughändler nutzen die Plattform. Als „One-Stop-Shop“ bietet mobile.de neben dem An- und Verkauf unter anderem auch Finanzierungs- und Leasinglösungen an. Das 1996 gegründete Unternehmen beschäftigt etwa 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland und ist ein Tochterunternehmen von Adevinta.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

mobile.de GmbH, Christian Maas, Director Communications,
Albert-Einstein-Ring 26, 14532 Kleinmachnow
Tel: 030 8109 - 7226, E-Mail: chmaas@eclassifiedsgroup.com

achtung! GmbH, Isabel Lohse, Junior Account Manager
Straßenbahnring 3, 20251 Hamburg
Tel: 040 450210 - 648, E-Mail: isabel.lohse@achtung.de